

Liebe Frau Fechner,

Sie sind heute vor 25 Jahren unsere Kollegin geworden oder besser - wir sind im Laufe der 25 Jahre Ihre Kollegen bzw. Kolleginnen geworden.

Als ich 1982 bei Reuss in Bremen anfang, wurde ich fast sofort von Herrn Dr. Schröder und Herrn Miosga darauf aufmerksam gemacht, dass in Berlin eine junge Dame namens Fräulein Melitz sei, die alles wisse, was man über Reuss Berlin und Bremen wissen müsste. Wir haben alle in den vielen Jahren erfahren können, dass diese Aussage richtig war und ist.

Wer ist Fräulein Melitz – heute Frau Fechner.

Als Dipl.-Ing. für Lebensmittel- u. Biotechnik fing Fräulein Melitz am 01.06.1981 bei Reuss in Berlin an, und wir alle sagen heute: „Die war ein Glücksfall! Sie hat sich sicher die Bilanzen von Reuss bei der Einstellung nicht zeigen lassen, denn dann hätte sie wahrscheinlich nicht angefangen.“

Der Betrieb in Berlin war damals noch recht neu, aber um Investitionen fortzuführen, fehlte das Geld. An allen Stellen musste improvisiert werden und dafür brauchte man intelligente Mitarbeiter, die fast überall einsetzbar waren und keine Furcht hatten, sich die Hände schmutzig zu machen. Diese Schlüsselperson war schon damals Fräulein Melitz.

Cirka 2 Jahre später wurde der Produktionsbetrieb in Bremen (Ritterhude) geschlossen, und mit Hilfe des Kapitals des neuen Gesellschafters Gerkens begann die Neuorganisation und der Aufbau in Berlin.

Und nun zeigte sich Tag für Tag bis heute, was Frau Fechner (früher Fräulein Melitz) für Reuss und uns alle wert war.

Ich kann dies hier nur kurz aufzählen, denn ausführlich zu schildern, würde eine lange Chronik werden.

- In den damaligen 1-Personen-Abteilungen musste Frau Fechner als QS-Leiterin bei Urlaub und Krankheit aus dem Stand das Sekretariat, die Fertigungssteuerung, den Einkauf, die Produktion, Fachgespräche mit Kunden (sie spricht englisch) und Problemgespräche mit Herrn Krüger durchführen.
- Die Lebensmittelvorschriften verschärfen sich fast dramatisch. Es grenzte oft an ein Wunder, dass wir – Reuss - mithalten konnten. Frau Fechner hat daran einen sehr großen Anteil.
- Neue Produkte und Erweiterungen des Sortiments wurden oft zum Problem – es wurde meistens erfolgreich gelöst.
- Neue Abnehmer wie KJS und Betriebsstätten in Halle, Schierstedt, Zeitz, Isseroda erforderten immer wieder den zusätzlichen Einsatz von Frau Fechner.

Ich habe sicher vieles vergessen - aber auch im Namen der Krüger-Geschäftsleitung, Herrn van der Spek, aller Kolleginnen und Kollegen herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute, noch viel Freude im Beruf und bessere Gesundheit.

Berlin, 1. Juni 2006

Geschäftsleitung
D. Koch